



Handlungsstrang des Antagonisten?

Rodge hat Folgendes geschrieben: Wenn du ihn komplex machen willst, mach ihn sympathisch! Ein Antagonist muss ja nicht schlecht sein, er hat nur die Gegenposition des Protas. Es soll ja den Leser auch ein bisschen schmerzen, wenn einer von beiden untergeht...

Disclaimer: Ich habe keine Ahnung von Feen, Orks und dergel. Ob das in dem Genre so möglich ist, oder nicht doch eher schwarz/weiß gesucht wird, weiß ich nicht.

Grüße
Rodge

Hallo Rodge,

das ist auch durchaus mein Ziel. Also nicht unbedingt sympathisch. Aber dass man seine Handlungen bedingt nachvollziehen kann, wenn man seine Weltanschauung kennt. Im Endeffekt ist genau das ja meine Krux gerade; das zu vermitteln, ohne aufgesetzte Situationen zu benötigen, in denen mein Antagonist meinen Figuren seine Lebensgeschichte runterbetet.

Was ich damit meinte, ob ein Leser seine Sicht möchte: Er ist immer noch derjenige, der dem Protagonisten die Steine in den Weg legt, ihn stört, zu Fall bringen möchte. Das kann ich zwar spannungstechnisch nutzen, Stichwort Wissensvorsprung des Lesers, aber ich will diese Sicht auch nicht überladen. Der Fokus soll im Gesamtbild bei der Hauptfigur bleiben.

Liebe Grüße

Zirkusaffe

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).